



Die Ernährung der Hunde ...oder wie bereite ich das Hundefutter zu? -Kurzfassung-



Ernährungsbedarf des Hundes

Ist der Hund nur ein Fleischfresser ?

Der erste Hund in der Evolution war der Canis Etruscus. Daraus entstand der Canis Cypio aus dem sich vor ca. 1-2 Mio. Jahren Hund, Kojote, Dingo, Schakal und Wolf entwickelt haben. Der Haushund, dessen Organismus sich über Millionen von Jahren sich zum Fleisch- und Allesfresser entwickelt hat, wurde weit über 10.000 Jahren domestiziert. Im Vergleich der Evolution, in der sich die anatomisch-physiologischen Besonderheiten einer Spezies herausbilden, eine relativ geringe Zeitspanne.

Äußeres Erscheinungsbild und Gestalt des Hundes haben sich stark verändert, die wesentlichen physiologischen Eigenschaften, die eine Art bestimmen, blieben jedoch in dieser kurzen Zeitspanne fast unberührt.

Also ist der Hund, genau wie seine Vorfahren ein Vertreter aus der Gattung der Carnivoren, der Fleischfresser. Zu den Carnivoren zu gehören bedeutet allerdings nicht, wie heute noch häufig angenommen, ein alleiniger Fleischfresser zu sein, sondern fast komplette Beutetiere zu vertilgen. Bis auf geringe Mengen an schwer- oder gar unverdaulichen Resten wird die Beute fast vollständig aufgefressen und liefert so nicht nur Fette und Eiweiß (aus der Muskulatur) sondern auch andere Stoffe wie z.B.

- Kalzium aus dem Skelett
- Natrium aus dem Blut
- Fettlösliche Vitamine und Spurenelemente aus den Organen
- Wasserlösliche Vitamine aus Darm und Darminhalt
- Essentielle Fettsäuren aus dem Körperfett
- Faserartiges, pflanzliches Material aus dem Darminhalt (werden zwar schlecht bis gar nicht verdaut, sind aber für die Funktion des Verdauungskanals sehr wichtig)

Damit bietet das Beutetier sämtliche, lebensnotwendigen Nährstoffe. Hunde haben dazu eine spezielle Eigenschaft entwickelt: Die Kommunikation mit dem Menschen! Hierfür ist eine zusätzliche Versorgung des Gehirns notwendig: Glukose. Diese wird u.a. aus den Kohlenhydraten bereitgestellt. Eine Ration, die nur aus Fleisch besteht ist somit nicht vollwertig und führt auf Dauer zu schweren Verhaltensproblemen und Mangelercheinungen beim Hund.



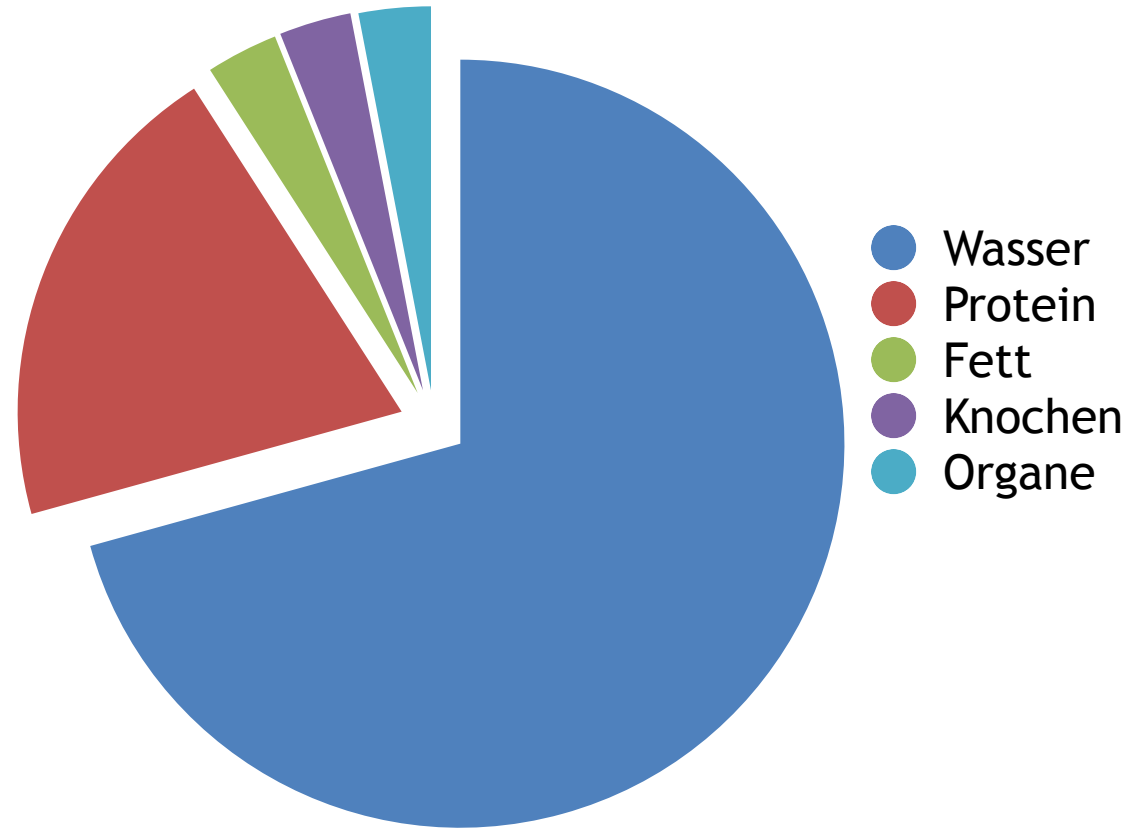
Wild lebende Hunde ernähren sich von:

- **selbst gejagten Tieren**
- **Aas**
- **Erde, Kräutern, Beeren, Wurzeln und Baumrinde**
- **Das Gebiss und der Verdauungstrakt eines Raubieres ist hauptsächlich auf die Verwertung von Fleisch ausgelegt (Scherengebiss!)**



vereinfachtes Beutetier

- **60-85 % Wasser**
- **18-22 % Protein**
- **3-8 % Fett**
- **5-10 % Knochen**
- **10-16 % Organe (Innereien)**
- **6-10 % Haut mit Fett**
- **6-16 % Magen-/Darminhalt**
- **3-4 % Blut**





Domestizierte Hunde haben neue Aufgaben:

- **Der Hund muss mit dem Menschen intensiv kommunizieren => dadurch erhöhter kurzfristiger Energiebedarf für das Gehirn**
- **Das Futter muss nicht mehr gejagt werden**
- **Es gibt keine Fressfeinde mehr**
- **Verminderte Bewegung => weniger langfristigen Energiebedarf für den Körper**



Die 6 Nährstoffgruppen:

- **Wasser**
- **Kohlenhydrate**
- **Fette**
- **Proteine/ Eiweiße**
- **Vitamine**
- **Mineralien**

Faktoren für den Nährstoffbedarf:

- **Alter**
- **Rasse**
- **Größe**
- **Bewegungsgrad**
- **Gesundheitszustand**
- **Individualität des Stoffwechsels**



Wasser:

- **beträgt ca. 70% des Körpergewichtes**
- **Lösungsmittel für Nährstoffe**
- **Nährstofftransport**
- **ermöglicht verschiedene Zellaktivitäten**
- **ist in über 50% der Zellaktivitäten beteiligt**
- **reguliert die Körpertemperatur**
- **wichtiger Bestandteil der Verdauung**
- **hilft die Gelenke zu schmieren.**



Kohlenhydrate:

- **dienen als Energiequelle**
- **sind wichtig fürs Zentrale Nervensystem (ZNS) und Körpergewebe**
- **als Ballaststoffe (Faserstoffe) lockern sie den Kot**
- **Hunde können Kohlenhydrate nur bedingt zur Energieversorgung speichern, können aber viel Energie in Form von Körperfett speichern**



Fette:

- **dienen in der Hundeernährung als Hauptenergiequelle**
- **die Verdaulichkeit von Fett liegt bei 80-95%**

Wozu dient der Fettspeicher des Körpers?

- **schützt den Körper vor Verletzungen**
- **reguliert Wärme- und Wasserhaushalt**
- **schützt Nervenfasern und hilft deren Impulse weiter zu leiten**
- **erleichtert den Nährstofftransport**



Proteine / Eiweiß:

- **wichtig für die Struktur von Körpergeweben**
- **regulieren den Stoffwechsel**
- **dienen dem Muskelaufbau und -erhalt**
- **Energiequelle**
- **Blutbestandteil**
- **helfen den Säure-Basen-Haushalt zu erhalten**
- **enthalten Enzyme, Hormone und Antikörper**



Vitamine:

- **sind lebensnotwendig**
- **müssen in kleinen Mengen mit der Nahrung aufgenommen werden**
- **unterstützen Stoffwechselfvorgänge im Organismus**
- **Fettlösliche Vitamine (E, D, K, A) → werden in der Leber gespeichert**
- **wasserlösliche Vitamine (B, C) → können nicht in demselben Maß gespeichert werden**
- **Fettlösliche Vitamine können überdosiert werden! (Hypervitaminose)**
- **sollten immer in ihrer natürlich Form zugeführt werden! Künstliche Vitamine können schlecht bis gar nicht verwertet werden und gelten u.a. als krebserregend!**



Mineralstoffe:

- **Mengenelemente (Kalzium, Phosphor, Magnesium...) und Spurenelemente (Eisen, Kupfer, Jod...)**
- **Der Unterschied ergibt sich aus der Menge der Stoffe, wie sie im Körper vorkommen**
- **dienen dem Aufbau von Körpersubstanzen z.B. Knochen und dem Steuern von Lebensvorgängen (Wasserhaushalt, Enzyme...)**
- **Mineralien sind lebensnotwendig, da sie nicht selbstständig gebildet werden können, sie müssen mit der Nahrung aufgenommen werden**
- **Mängel oder Überschuss an Mineralien können Schäden verursachen (bei lang andauernder falscher Ernährung)**
- **Mineralien beeinflussen sich gegenseitig. Ein Überschuss eines Minerals kann z.B. die Aufnahme eines anderen hemmen**



Der Nahrungsbedarf des Hundes orientiert sich an mehreren Faktoren:

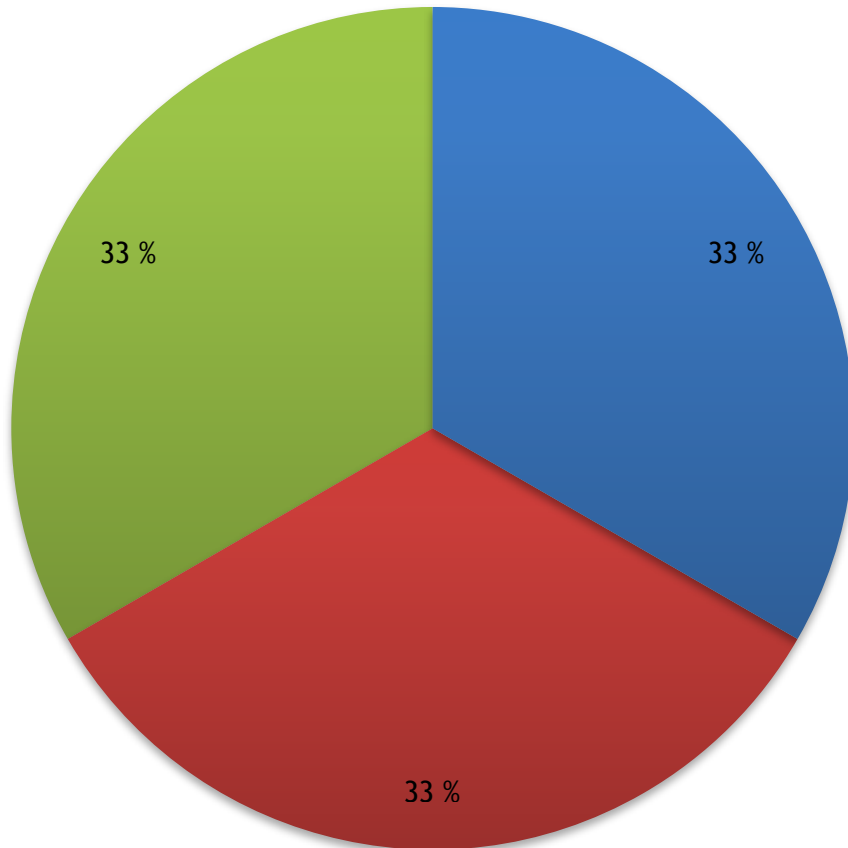
- Aktivität des Hundes (Körperlich / Geistig)
- Gesundheitszustand des Hundes
- Stressfaktoren

Der Tagesbedarf eines gesunden Hundes mit mittlerer Aktivität liegt bei der Nassfütterung bei 3% des Körpergewichtes.

Ernährungsbedarf des Hundes

Futterzusammensetzung beim gesunden, erwachsenen Hund

● Eiweiß / Protein ● Kohlenhydrate ● Obst / Gemüse



Eine ausgewogene, artgerechte Ernährung besteht aus unterschiedlichen Zutaten:

- Fleisch, Fisch und Milchprodukte als Eiweiß- und Proteinlieferant.
- Gemüse und Obst in geriebener oder gegarter Form
- Langkettige Kohlenhydrate, wie Reis, Nudeln, gekochte Kartoffeln, Couscous usw....

Wichtig ist auch die Art der Fütterung:

- Mehrere Mahlzeiten am Tag (2-3 Mahlzeiten) sorgen für einen gleichbleibenden Blutzuckerspiegel, belasten das Verdauungssystem nicht und sorgen für einen leistungsfähigen Hund.
- Für ruhigen, ungestörten Futterplatz sorgen!
- Futtertemperatur anpassen (Nicht direkt aus dem Kühlschrank sondern das Futter vorwärmen!)
- Wasser muss ausreichend und ständig verfügbar sein!

Ernährungsbedarf des Hundes

Wie sehen die Komponenten der Fütterung aus?

Tierischer Anteil:

Muskelfleisch durchwachsen, Pansen/
Blättermagen, Innereien (Leber, Herz, Niere),
Knochen (ausschließlich roh verfüttern!!!),
Knorpel

→ Das Beutetier wird nachgebastelt

Pflanzlicher Anteil:

Gemüse, Obst, Kräuter, Algen, Öl

Kohlenhydrate:

Reis, Nudeln, gekochte Kartoffeln

Wasser!

